

Sach-Zeitung.

Anzeigen
No. 24 der Spalte oder deren Raum
mit 20 Pf. für jede Zeile und in der Erprobung
von unsern Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expositionen angenommen.
Kleinanzeigen die Seite 60 Pf.

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Anlieferung 2,75 M., durch
den Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.

[Verbreitungsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]
Anfangs-Nr. 176.

Lebensversicherungs-Anstalt.

Erstblatt periodisch täglich mit Aus-
nahme der Sonntage und Feiertage.
(Der Nachdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Nr. 379.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 15. August

1893.

Die Zersplitterung der Parteien.

Zeit es ein Verfassungsleben in Deutschland gibt, wird auf England als das Musterland der Freiheit und Selbstbestimmung des Volkes verwiesen. Man preist die Weisheit der Gesetzgebung des Mittelalters, die wie schon Friedrich der Große sagte, der Krone alle Macht lasse, Gütes zu thun, aber nicht die geringste, Uebles zu vollbringen. Es ist richtig, über die Theorien vom besten Staat, von der besten Verfassung zu rechten. Dagegen ist gut, die den Verhältnissen des Volkes entspricht. Und in dieser Hinsicht ist die britische Verfassung allerdings vorzüglich. Denn sie ist aus den Bedürfnissen und der Geschichte der englischen Nation hervorgegangen, sie ist nicht a priori gemacht worden, sondern allmählich entstanden und daher auch um so kleineren Theile gefestigt. Aber wie sie vielfach nur auf Gewohnheitsrecht beruht, so bildet sie sich auch in der Weise der Uebung, und der Hauptfaktor für die Entwicklung ist das aus Volkswahlen hervorgegangene Unterhaus.

Auch in der parlamentarischen Praxis des europäischen Festlandes beruht man sich regelmäßig auf das englische Vorbild, wie denn die meisten Einrichtungen der Volkswahlungen von Anfang an dem englischen Beispiele folgten. Wie sich Fürst Bismarck hinsichtlich der Zusammenfassung der Regierung, hinsichtlich der Gewalt des Premier für Englands Zustände begeisterte, so steht der Liberalismus in der englischen Regierungsweise, sofern sie in enger Beziehung zu dem Parteilosen steht, die Betätigung richtiger, nachdemenswerther Grundsätze, die allmählich auch in Deutschland zur Geltung kommen müßten. Natürlich wird nicht eine slavische, gestohlene Uebersetzung englischer Brände nach dem Kontinent geordert; denn in Deutschland und namentlich in Preußen hat die Monarchie nach ihrer geschichtlichen Bedeutung noch Anspruch auf eine andere Rolle, als sie in Ansehung spielen kann und darf. Allein das Prinzip bleibt dasselbe, nämlich das des bestimmenden Einflusses der Mehrheit des Volkes auf die Geschäfte des Staates, seiner Politik, seiner Verwaltung.

Man kann nicht die politischen Vorgänge eines Landes lediglich nach einer doctrinären Schablone beurtheilen. Wenn man heute beispielsweise die Streitigkeiten zwischen dem norwegischen Parlament und der Krone betrachtet, so ist man leicht geneigt, einseitig die Parteilosigkeit und Unparteilichkeit der Norweger zu verwundern. Die sie wie Republikaner gebären und der monarchischen Idee herzlich wenig Achtung zeigen. Allein man muß sich vergegenwärtigen, wie die Beziehungen des Hauses Bernadotte zu Norwegen überhaupt entstanden sind. Wenn einzelne mächtige Interes- sen rühmen, daß sie länger im Lande seien als die Hohenzollern, so trifft dieser dem preussischen Herrscherhause gegenüber, das mit dem Staate aufs innigste verwachsen ist, wenig angebrachte Stolz in weit höherem Maße auf die Stellung der norwegischen Nation zu ihrem Könige zu. Denn die Norweger sind nicht trotz des Rechtes der Ererbung der Dynastie Bernadotte unterworfen; sie haben sich selbst, freiwillig und unter bestimmten Bedingungen, auf Grund einer im wesentlichen republikanischen Verfassung dem Schwedenkönige unterstellt.

In England liegen die Verhältnisse infolge der geschichtlichen Entwicklung entgegen dem Äußeren in Norwegen. Auch dort ist die heutige Dynastie verfassungsmäßig jung, viel jünger als die Verbindung zahlreicher einheimischer Familien mit der Geschichte des Mittelalters. Die Grundlage des britischen Königthums ist der freie Wille eines freien Volkes. Kein Sinn der Weltgeschichte ist für die Politiker lehrreicher als die englischen Kämpfe. Aber diese Kämpfe zeigen zugleich den Gegensatz zu dem Übergang der Staaten auf dem Festlande. Insbesondere ist Preußen größtentheils eine Schöpfung der Hohenzollern. Daß solche Unterwürigkeit im Ursprung unterworfen in der Stellung der Machtfaktoren begründet, liegt auf der Hand. Gleichwohl gleichen sich diese Unterwürigkeit, je länger je mehr, dem wachsenden Herrschaft klar erkannter Grund- sätze aus. Und die Macht der Thron fördert diesen Ausgleichungsprozess. Heute verheißt niemand mehr die Selbstherrlichkeit eines Fürsten, mag auch seine Familie so große Verdienste um der Staat haben wie die Hohenzollern im Preußen und das Deutsche Reich. Und heute gilt es als un- gemacht, daß je größer die Dynastie, die das Bürgerthum für den Staat bringen muß, sind, so größer auch seine Theil- nahme an der Bestimmung seiner Geschäfte sein muß.

Daß in Deutschland aber diese Theilnahme noch weitaus nicht genügend ist, kann heute als ein Gemeingut bezeichnet werden. Ebenso freilich existieren sich große Parteien, jedoch von einer mangelhaften Einwirkung der Volkswahlungen auf die Regierung die Rede war. Darin sah man eine Unter- grabung der Monarchie, eine Vorbereitung der Republik. Indessen in welchem Maße gerade die nämlichen Parteien jetzt eine Einwirkung auf die Regierung in Anspruch nehmen, hat man bei den Erörterungen über das Reichliche Schulgesetz und über die Handelsverträge gesehen, konnte man noch jüngst bei den Verhandlungen über Antisemitismus und Vintetismus erkennen; ja selbst bei der Debatte über die Militärverträge kam dieser Wandel zum Ausdruck. Dem früher wurde von der Regierung das Dogma vom beschränkten Unterhausverstande in der Politik im allgemeinen, auf militärischen Gebiete aber im ganz besonderen gepredigt. In militärischen Angelegen- heiten sollte das Unterhaus plattberdig schweigen und nur der Regierung folgen. Heute aber will die konservative Partei hinsichtlich der Dienstzeit die Dinge besser kennen als die Regierung mitunter ihrer militärischen Sachverständigen, und sie war drauf und dran, einen Militärverträge die Zustimmung zu verweigern, wenn der Reichstag in die gesetzliche Bestimmung der zweijährigen Dienstzeit eingewilligt hätte.

So geht auch die Rechte mehr und mehr zu der Anschaffung über, daß die Regierung sich nach den Wünschen und dem Willen der Mehrheit richtet, wenn — damit den Interessen der konservativen Partei entsprochen wird. Anderenfalls ist ihr immer noch der Konflikt lieber. Indessen wenn man in Ansehung der Landwirtschaft und anderer Sphären geneigt ist, der Regierung den Willen der Mehrheit auf- zutragen, wenn man gerade deshalb bei den Wahlen alle ab- hängigen Kandidaten nach Möglichkeit verbringt, so kann man nicht mehr die eigentliche Grundlage der englischen Regierungs- methode als veraltet bezeichnen.

In England kommt diejenige der beiden großen Parteien zur Regierung, die im Unterhause die Mehrheit erhält. Diese Einrichtung hat den Vortheil, daß sie einmal einen starken, von dem Reichlich unabhängigen Unterbau der Selbstverwaltung nötig macht, sodann aber auch die Minderheit an einer ge- fährlichen rein persönlichen, negativen, ausschließenden Opposition hindert. Eine Partei tritt ganz anders auf, wenn sie jeden Augenblick gezwungen sein muß, zur Durchführung ihres Pro- gramms in der Regierung berufen zu werden, als wenn sie jeder derartigen Erwartung völlig entriekt ist und sich zur un- scheinbaren Kritik auf alle Zeit verweigert sieht. Der Partei- wechsel aber schließt zugleich vorüberererbte Einseitigkeit in der Regierung, vor übermäßiger Stärkung des Ministerial- und Beamten-Einflusses, weil, was heute zu Gunsten der einen Partei, morgen zu Gunsten der anderen angebetet wird, also jede Willkür eine zweifelhafte Waffe ist. Je größer aber die Gleichberechtigung der Parteien ist, um so erhabener auch die Stellung der Krone, deren Bedeutung selbst in England in der Staatseinstellung außerordentlich ist, weniglich nur selten von den immerhin bestehenden großen Vorrechten gegenüber der Mehrheit des Unterhauses und dem Ministerium, das nur ein Ausmaß dieser Mehrheit ist, Gebrauch gemacht wird. Wo die Parteien in der Herrschaft wechseln, da bilden sich zugleich feste Regierungsmagazine, die allen Kabinetten, welcher Partei sie auch eintommen seien, gemeinsam sind und bleiben.

Aber wie soll in Deutschland dem Parlament ein ent- scheidender Einfluß auf die Geschäfte zufließen werden, wenn sich nirgends eine Partei findet, die sich als Führerin einer homogenen Mehrheit bezeichnen könnte? Hier muß man mit so wohlbedenklichen Bedenklichkeiten wie Ultramontanen, Sozial- demokraten, Konservativen, Liberalen, mit Vertretern von Nationalitäten, Interessentengruppen und dergl. mehr rechnen. Das ist ein Mischel, der das Herz jedes Machtwortens er- zittern muß. Divido et impera! Die Zersplitterung hat im gegenwärtigen Deutschland ihren Gipfel erreicht. Insbesondere die liberale Partei ist so zerfallen und zerstückelt wie kaum je zuvor. Gerade deshalb aber muß den Männern, die die englische Regierungsweise anstreben oder wenigstens dem Parlament diejenige Stellung erringen wollen, die es heute sehr wohl gewinnen könnte, wenn die Mehrheit einen einheit- lichen Geist hätte, zugehört werden, daß sie weniger bemüht sein sollten, den Segnern des Konstitutionalismus unbewußt in die Hände zu arbeiten, indem sie die Zersplitterung fördern, als vielmehr durch Ueberbrückung der Klüfte, die zwischen ver- wandten Fraktionen gähnen, den Einfluß der Volkswahlungen gegenüber der Regierung zu stärken!

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Aug. Der Kaiser traf heute früh 7 1/2 Uhr, von Kiel kommend, auf dem Leichter Dönhofsplatz ein und begab sich von dort nach dem Skulpturengarten. Um 10 Uhr des Ab. dem von Spandau kommenden, nach Berlin überföhrten 4. Garderegiment z. S. bis zum großen Stern entgegen, führte daselbst persönlich nach dem Schloß zum Salmenabringen und schließlich nach dem neuen Anwesen in Wladost, wo der Kaiser später an dem Frühstück des Offizierscorps in dem neuen Kasino theilnahm. Das Regiment in den Anwesenheiten eingedrückt war, hielt sich nach einer kurzen Feierlichkeit ab. Das Regiment nahm in einem offenen Biered Stellung. Demritt der Com- mandeur vor und gab den Gefögten des Dankes an Sr. Maj. Ansbund. Das Regiment wollte sich der Allerhöchsten Gnade, in die reichsständliche Garnison aufgenommen zu sein, wüchig zeigen: durch getreues Annehmen mit der Disziplin, durch kameradschaftliches Zusammenhalten mit den anderen Regi- menten. Die Ansprache des Obersten endete mit einem von dem jungen Regimente mit Begeisterung ausgedrückten dreifachen „Hurrah!“ auf Sr. Maj. Ansbund tritt der Kaiser in die Mitte des Bieredes und gab in zündenden Worten der Er- wartung Ausdruck, daß das Regiment seiner Tradition gemäß sich brav und wüchig in seiner neuen Garnison halten und den Befehlungen der Großhüdt mit Ernst begehnen werde: sich bereit, dem Anse seines Königs zu folgen. Nach der Be- sprech der Kaiser die Erwartung aus, daß das Regiment den Traditionen getreu sich auch hier weiterführen und den Befehlungen der Großhüdt manhaft widerleben werde. Das Regiment müßte immer einigedent sein, daß es als Garde-Regiment für die ganze Armee vorbildlich wirken müßte. Nach offener Mittheilung mit dem Ge- heimlich der Kaiser erst am 10. September abends dort ein und wird die Parade am 11. September abhalten. — Die Kaiserin Friedrich hat heute Abend verlassen. — Der König von Italien und der Marineminister werden am Mittwoch abend in Genua dem Prinzen Heinrich von Preußen empfangen und sich mit demselben an Bord der königlichen Yacht „Savona“ nach Neapel und mit dem Ge- schwader zu den großen Inseln manövern begeben. — Die am 12. August stattgehabte Verlobung des Prinzen Johann Georg von Sachsen mit der Herzogin Marie Theresie von Württemberg wird jetzt amtlich bekannt gegeben. — Der Reichsminister Graf Caprivi wird in der zweiten Hälfte des Monats September aus Baden bei Karlsruhe einreisen. Er hat die im vorigen Jahre eingelebte Wohnung in Dauls Weiser Wöne“ für die Zeit vom 15. September ab bezieht.

Die Begrüßung, welche die freikonservative „Post“ ihrem „Parteiorganen“ Graf v. Posadowsky als künftigen Reichs-

schafsekretär widmet, klingt ein wenig zaghaft; sie wünscht ihm über, daß das Gelingen mit dem ersten Streben und Wollen Schritt fällt. Die „Kreuztz.“ weist dem neuen Reichsfinanzleiter den Platz als ausführendes Werkzeug des preussischen Finanzministers an, indem sie die Erwartung ausdrückt, daß er in die Ab- sichten des Dr. Miquel nicht störend eingreifen wird. — Nach dem „Post. Tabl.“ ist der polener Polizeipräsident v. Natkusiak an Stelle des Grafen Posadowsky zum Landeshauptmann der Provinz Posen anberufen.

Die „Dab. Korresp.“ stellt in einem offiziellen Artikel mit daß die Frankfurter Ministerkonferenz einen günstigen Verlauf genommen hat. Von Verfügungsmitteln seien in erster Reihe vorgezogen eine Erhöhung der Stempelsteuer und der Zölle, sowie die Einführung der Tabak- fabriksteuer unter Schonung der kleinen Betriebe. Die Frage der Besteuerung des Weins durch das Reich sei einer in Berlin stattfindenden Konferenz vorbehalten.

Die mit Sicherheit zu erwartende Ausbeutung der deutschen Aufschlagzölle auf die aus Amerika und Kanada den Waren ist, nach der „Post. Ztg.“, deshalb noch nicht verhängt worden, weil die kaiserliche Befehlsgewalt zuvor der Zustimmung des Bundesrates bedarf, die augenblicklich wegen der Ferien dieser Körperschaft auf dem Wege der Umlagen bei der einzelnen Regierung erlangt werden muß. Daß sie erteilt werden wird, steht außer Frage, es handelt sich dabei nur um eine Formlichkeit, nach deren Ueberlegung die Bekannt- machung der kaiserlichen Verordnung alsbald zu er- warten ist.

Ueber den deutsch-spanischen Handelsvertrag, welcher im Entwurf festgelegt ist und demnach der spanischen Cortes vorgelegt werden wird, macht das „Berl. Tagebl.“ einige Mittheilungen. Wie schon gemeldet und auch voraus- gesehen war, ist es den deutschen Unterhändlern nicht gelungen, eine Ermäßigung der spanischen Zölle auf Spirit zu erwirken. Dafür aber hat die deutsche Regierung gewichtige anderweitige Vorteile zu erlangen gesucht. Mit wenigen Ausnahmen soll auf alle für Deutschland wichtigen Artikel der Zoll so erheblich herabgesetzt sein, daß ein lohnendes Geschäft für die Zukunft in Aussicht steht, wozu auch beitragen wird, daß das Er- worbene unter verhältnismäßig für wenigstens zehn Jahre sicher- gestellt worden ist. Die noch zu lösende Frage betrifft den Zeitpunkt, in welchem der Vertrag in Kraft gesetzt werden wird. Darüber verläutet noch nichts Näheres.

Für Danzig wird, wie mitgetheilt wurde, Pläne zur Schöpfung eines großen Freihandelsbezirks ausgearbeitet. Dasselbe ist für Stettin der Fall. Nach einem danziger Drahtbericht der „Post. Ztg.“ soll demnach wegen dieser Freihandelspläne eine Konferenz von Staats- und Kommunalvertretern der Dösestädte stattfinden.

Offiziösen Bernehmen nach finden gegenwärtig unter den bestellten preussischen Ressorts, wozu natürlich auch das land- wirtschaftliche Ministerium gehört, kommissarische Ver- handlungen über eine Reform unseres Agrarrechtes statt. Es wird in dieser Sache noch weiter berichtet.

In welcher Richtung sich die Entschlüsse bewegen werden, ist jetzt noch nicht abzusehen; wenn man jedoch bedinkt, daß es sich dabei im wesentlichen darum handeln dürfte, den schädlichen Einwirkungen vorzubeugen, unter denen heute ein großer Theil des ländlichen Grundbesitzes leidet, so wird man dabei wohl an die Erhaltung und Befestigung, soweit Sitte und Nothwendig- keit, des Volkes dies gestatten, auch an die Ausbesserung ver- zerrten, unrichtigen Bestimmungen, welche den Grundbesitz erschüttern und den Grundbesitz vor Ueberflutung mit Un- rechtlichen einigermassen schützen, ferner an Maßnahmen denken dürfen, welche der gegenwärtigen Ausdehnung des Grund- besitzes einige Schranken abgeben. Vor allem wird angebracht der zunehmenden Verwilderung die Frage nach Umfang und Form der Grundbesitzreform des Grundbesitzes im Vordergrunde liegen, wenn von Reformen auf dem Gebiete des Agrarrechtes die Rede ist. Man denke hier z. B. daran, wie gerade der Grundbesitz durch die Art der Grundbesitz, ganz abgesehen von ihrer Höhe, demnach belastet wird. Wenn nicht noch anderweitig Vermögen vorhanden ist, wird bei der Eintragung der Grund- anteile als dauernder Kassen schon in der zweiten Generation dauernden Belastung des Grundbesitzes in den Händen ver- fallen, daß keine Erläuterung auf sehr schmerzlichen Folgen führt und von dem geringsten Verluste vernichtet werden kann. Abnten Grundbesitz etwa nur in der Form einer Rente, in welcher neben den Zinsen auch die Tilgung derart enthalten ist, daß durch Zahlung der Renten innerhalb der Tilgungsperiode die Schuld selbst getilgt wird, auf den Grundbesitz angewandt werden, so würde einer dauernden Belastung des Grundbesitzes in den meisten Fällen vorbeugt sein. Natürlich würden Veränderungen in den rechtlichen Unterlagen des ländlichen Grundbesitzes auch eine erweiterte Organisation des ganzen Grundbesitzwesens nach sich ziehen.

Bereits in der Reichstagsession vom 24. Nov. 1891 kündigte Staatssekretär v. Winter in Beantwortung einer Anfrage des Centrumsabgeordneten Hoge an, daß die verbundenen Regierungen die Absicht hätten, den Klagen über Mithäufigkeit im Lehrgangswesen und über den Mangel einer wirksamen Ver- tretung der Interessen des Handwerks in der Weise abzuhelfen, daß Handwerker- und Gewerbetreibenden ermittelt werden sollen. Er deutete zugleich an, daß diese Kammer für die einzelnen Bezirke eingerichtet werden würden und daß ihnen der gesammte Handwerksstand dieser Bezirke mitzuteil werden solle. Seitdem ist im Reichsanne das Innere ein dahin zielender Gelegetenwurf ausgearbeitet worden und es verläutet, nach der „Post. Ztg.“, daß die feste Absicht besteht, diesen Entwurf dem Reichstage nacheinander in der bevorstehenden Tagung

Im Spezial-Reste-Geschäft
 kauft man sehr preiswerth:

Grosse Posten Reste reinwooll. Kleiderstoffe, beste Elsässer Fabrikate, in allen modernen Frühjahrsfarben.

Grosse Posten Reste schwarz reinwoollene Cachemire, Crêpe, Cheviot und Fantasiestoffe.

Zu besonders billigen Preisen empfehle: =====

Reste von weiss Damast, weiss u. bunt Barchent, buntes Bettzeug, Bettbarchent, Hemdentuch, Dowlas, Schürzenstoffe, Handtücher u. s. w.

Jeder Rest, der zum Verkauf kommt, ist deutlich mit dem Maass und streng festen Verkaufspreisen versehen.

Gr. Ulrichstr. 20, I. Etage. **Julius Löwinberg, Halle a/S.** Gr. Ulrichstr. 20, I. Etage.

Spezial-Reste-Geschäft.

!! Glück auf !!

vorzügl. Kapitalanlage
 macht man mit dem Erwerb von Aktienstücken à 500 M der **Gewerkschaft „Kyffhäuser“.**

Sie geben 4% Dividenden und 12% Dividende.

Der durch Entschieden lichtfertiger Schwerflüssigen begründete Nachweis über die Rentabilität wird auf Verlangen Jedermann gedruckt und vorläufig ausgeteilt, und Aktienstücke sind zu beziehen durch **den Verwaltungsrath der Gewerkschaft Ad. Becker in Naumburg a. Saale, Jacobspromenade 8.**

Werthstratonaufstellungen

über Stadt, Land, u. industrielle Bauwerke resp. Boden-Realitäten finden bei hochh. Obhofen-Anstalten oder Bauämtern, Kauf-, Tauch-, Gebirgs- od. Feuerverich-Anstalten, nach behördl. Werthschätzungs-Grundrissen, durch den darin als **Spezialist** in langjähr. Berufspraxis besond. erfahr. atad. gebild. u. haast. geprüft. gerichtl. u. freiständ. eidl. verpflich. **Exarator u. Sachverständ.** **Rechtlichen**, alias Gebäudewertheur, Mitglied sowie **Stammjahr für Städte- u. Land-Feuer-Verichs-Gesellschaften**, resp. Versicherungen zu **civilen Preisen** zuverlässig, **actiuweise**, u. **discretissime** Erledigung.

B. Blanck, Domplatz 8, II.

Hof-Kalligraph Fix's
Schreib-Lehr-Methode.

Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgerückten Alter, ohne jede Vorkenntnisse Deutsch-, Latein-Kopf- und Rundschrift. Streng durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts.

Anmeldungen und Eintritt täglich. **Mässiges Honorar.**

F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 13.

Pensionat in Braunschweig.

In welchem, in Industrieleise, verb. Pensionat, finden 1. Mädchen geb. St. freudl. liebeu. Aufnahme.

Ausbildung in allen **Kunst- und Handarbeiten**, Schneidern, Maschinenarbeiten, Nähmaschinenarbeiten und **Putz**, **Streicherei**, **Reinheits- u. Holzdruckerei** und **Wäsen**.

Clavier und Gesang, Unterrichtung in allen Zweigen des **Ganzschuls**. **Wissenschaftl. Fortbildungscursus**. **Engl. gebr. Lehrkräfte**.

Näheres durch die Statuten, gratis durch die Vorleserin **Verkaufstraße 7. Hedwig Causse.**

Ankunft werden gütlich ertheilt: **Frau Camilla Kersten, Ritteramt Wöden bei Halle a. S., Frau Julie Gilte, Halle, Magdeburgerstraße 33.**

Pferde-Lotterie-Loose.

Marienburger Ziehung am 9. September mit **1900 Gewinnen.**

Baden-Badener Zieh. am 14. u. 15. Sept. mit **3000 Gewinnen.**

Loose à 1 Mf. zu obigen Lotterien (11 Stück 10 M) empfohlen und verkaufen **J. Borek & Co., Gr. Ulrichstr. 8, I.** Von auswärts sind 30 Pfg. für Fracht und Liste beizuliegen.

Billig sind zu haben **Reste hell und dunkel** für **Fanons und Kleiderstoffe**.

Frau Marie Köbel, Alter Markt 2, II.

Schaufenstergestelle (Spezialität seit 18 Jahren.)

Gestelle zum Tragen von **Glasplatten, Gypsplatten, Gipsplatten, Wandtafeln**, in **Schmiedeeisen** bronceirt u. vergoldet, **Eisen, Kupfer, Baumgasse**, in **Wassing** polirt, lackirt oder vernickelt, fertigt nach eigenem System, sowie nach Angabe und **Maass**.

Musterlager Leipzig, Ritterstr. 36, I. Et. F. A. II. 731.

G. Brinkmann & Co.,
 Maschinenfabrik, Witten an der Ruhr.

Spezialität:
Dampfhammer
 von 75-15000 kg Fallgewicht.
Dampfstanzen.

Atelier im Garten. Photograph Paul Gerber Alter Markt 1.

empfiehlt seine Herstellungen nur scharfer Gruppen, sowie Einzelaufnahmen von kleinsten bis größten Portrait. Verkleinerungen und Vergrößerungen nach Bildern, Stadtansichten etc. etc.

Mehrere gebrauchte noch guterhaltene
Fahrräder, darunter doppelstelliges **Dreirad**, 6 Stück **Huber** (Pneumatic), **Rissen** u. **Wollreifen**, versch. **Vicicle** empfehle äußerst billig.

Auserdem bringe mein **großes Fahrradlager aller Systeme** in empfehlende Erinnerung.

Otto Teudeloff, Mechaniker, Halle a. S.
 Fahrunterricht zu jeder Tageszeit.

Kinder-Tragnetz
 (geistlich gelehrt)
 ärztlich empfohlen
 äußerst praktisch
 für Mütter und Wärterinnen,
 Preis Mf. 2.50.

Theod. Lühr,
 Halle, Leipzigerstr. 92.

Womit entfernt man am besten Flecke aus Wollstoffen?

Sant Keniguis mit **Benzolin**, welches man in jedem einschlägigen Geschäft, die **Zeitsche à 50 Pfg.** und **1 Mark**, erhält.

Die Herren **C. & E. Haumann**, Zufahrt in **Wipperfurth**, schreiben u. a.: **„Benzolin** verwenden wir mit **Wollstoffen** bei jedem Fleckchen. Selbst bei **Wollstoffen**, wo gewöhnliches Benzin unwirksam blieb, haben wir mit **Benzolin** Erfolg erzielt.“ **Chem. Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.**

W. Düsenberg,
 Juliusmühle b. Einbeck Provinz Hannover.

Fabrik fertiger Räder und **zugerichteter Stellmacher-Hölzer** aus imprägnirtem Holze.

Preislisten auf Verlangen gratis.

Norddeutscher Lloyd
 Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, **London** zweimal mit **Schnelldampfern**.

Nach **Baltimore** mit **Postdampfern** wöchentlich einmal.

Oceandampfer mit **Schnelldampfern 6-7 Tage**, mit **Postdampfern 9-10 Tage**.

Nähere Auskunft durch **W. Veckeroh, Magdeburg, Wilhelmstr. 9**, **E. Weber, Naumburg**, **F. G. Menge, Weiskensstr.**

Frish gewagt.

Jedes **Paar** ein **sicherer Treffer**. Ziehung am **20. August 1893.**

Barletta - Goldloose.

Saupttreffer: **20 Millionen, 1 Million, 500,000, 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5,000 Pfg.** etc. **Wen. Umzahlung auf: 1. ganzer Originalloos 4 Mf., 30 à Porto a. Nachn. Bankgeschäft Louis Schmidt, Cassel 1.**

Künstl. Zähne,
 à Stück 3 Mf., sehr schmerzlos ein-, Reparaturen, **Reinigen**, **Zahnoperationen** führt aus **Rob. Pfaudler, Zeisigstraße 33.**

Reparaturen
 an allen **Nähmaschinen** werden sachgemäß und **prompt** ausgeführt.

Lager v. Nähmaschinen neue beste Fabrikate.

H. Schöning, Dachritzg. 1, an der Gr. Reichstraße.

Man spart viel Geld,
 wenn man **Musikinstrumente** direkt von der **Musikinstrumenten-Fabrik Richard Reichel, Braunschweig (Siedeln)** kauft. **Preislisten gratis und franco.**

Haarstrangen sehr zu empfehlen!

Alle **Wollstoffe** aller Art werden zu sehr haltbaren **Haarsträngen**, **Unterrock** und **Wandstoffen**, **Bücheln**, **Portieren**, **Teppichen** und **Schiffdecken** in **schönen neuen Mustern** und zu **billigen Preisen** umgearbeitet. **Musterlager und Anprobierhalle bei Frau L. Quersath, Südstraße 2**, wo jede gewünschte Auskunft bereitwillig ertheilt wird.

Fächer-Klinik
 J. Trabert Leipzig
 reparirt jeden **Fächer** **restlos** u. **reparirt**. Gr. Lager **Versand**, **Fächer**, **Ref. 20 4 Pto.** Man verl. **sof. auf** **Pros.** **200 gratis.**

Großtes Lager aller Arten
Böttcherwaren.
G. Zander, Gr. Sandstraße 12.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (Größe) per **Stück**: **Gänsefedern**, so wie **schönen** von **besten** **Sorten**, mit **allen** **Damen** **90**, **100**, **120**, **150**, **180**, **200**, **250**, **300**, **350**, **400**, **450**, **500**, **550**, **600**, **650**, **700**, **750**, **800**, **850**, **900**, **950**, **1000**, **1100**, **1200**, **1300**, **1400**, **1500**, **1600**, **1700**, **1800**, **1900**, **2000**, **2100**, **2200**, **2300**, **2400**, **2500**, **2600**, **2700**, **2800**, **2900**, **3000**, **3100**, **3200**, **3300**, **3400**, **3500**, **3600**, **3700**, **3800**, **3900**, **4000**, **4100**, **4200**, **4300**, **4400**, **4500**, **4600**, **4700**, **4800**, **4900**, **5000**, **5100**, **5200**, **5300**, **5400**, **5500**, **5600**, **5700**, **5800**, **5900**, **6000**, **6100**, **6200**, **6300**, **6400**, **6500**, **6600**, **6700**, **6800**, **6900**, **7000**, **7100**, **7200**, **7300**, **7400**, **7500**, **7600**, **7700**, **7800**, **7900**, **8000**, **8100**, **8200**, **8300**, **8400**, **8500**, **8600**, **8700**, **8800**, **8900**, **9000**, **9100**, **9200**, **9300**, **9400**, **9500**, **9600**, **9700**, **9800**, **9900**, **10000**.

Gustav Lässig, Berlin S., Wilmersd. 48. Verpackung wird nicht berechn. **Viele** **Nutzenempfehlungen**.

Julius Wedell,
 Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 41.
Schneiderkreide Ia.
 Herz u. Quadratreif
 5 Stück 10 P., Kiste 100 Stück 1,50
Blaiseichenkreide
 Stück 15 P.

Mit Unterhaltungsblätter